



Initiative Minderheiten  
Gumpendorfer Straße 15/13  
1060 Wien  
[www.initiative.minderheiten.at](http://www.initiative.minderheiten.at)  
[www.gastarbajteri.at](http://www.gastarbajteri.at)

Gefördert durch



LITERARISCHE ARCHIVE

**Minderheiten- und MigrantInnenliteraturen  
und Geschichtsschreibung**

Eine Veranstaltungsreihe der Initiative Minderheiten  
in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus  
am 6., 13. und 20. März,  
jeweils um 19 Uhr 30  
im Literaturhaus, 1070 Wien.  
Konzeption und Durchführung:  
Silvia Bartl, Cornelia Kogoj

**Sun-ju Choi** Regisseurin, arbeitet als Journalistin und Drehbuchlektorin. Sie ist Mitglied von Kanak Attak und Kanak TV und war als Rechercheurin zum Thema Migration aus Korea nach Deutschland an der Ausstellung „Projekt Migration“ in Köln beteiligt. Sie lebt in Berlin.

**Vlatka Frketic** Dipl. oecin.; Studium der Wirtschaftswissenschaften in Zagreb; Studium der Sprach- und Kulturwissenschaften in Wien; Schwerpunkte: Wirtschaftskommunikation, Kultur- und Kommunikationskonzepte, Diskursanalyse, Gruppendynamische Kommunikation, Antidiskriminierungskonzepte, -haltungen und -handlungen; Übersetzungs- und Dolmetschtätigkeit.

**Stefan Horvath** Jahrgang 1949, lebt in der Roma-Siedlung in Oberwart. 1995 verlor er bei der Detonation der Oberwarter Rohrbombe unweit der Siedlung einen Sohn. Veröffentlichungen „Ich war nicht in Auschwitz“ und „Katzenstreu“.

**Mirjam Karoly** Politologin. Beschäftigung mit Minderheitenpolitik insbesondere Roma und Sinti, Genderfragen. 1998 – 2004 Mitarbeiterin von Romano Centro; 2000 – 2004 Mitglied des Volksgruppenbeirates für Roma und Sinti, 2004 – 2005 Projektarbeit bei der OSZE Kontaktstelle für Roma und Sinti Angelegenheiten; während der Österreichischen EU-Ratspräsidentschaft in der Menschenrechtsabteilung des BMAA tätig; derzeit Leiterin des Thara-Hauses.

**Peter Schwarz** seit 1996 Geschäftsführer von ESRA; seit 1972 aktiv in jüdischen (Jugend-) Organisationen; 1996/97 Referent im Grünen Parlamentsklub mit dem Schwerpunkt Aufarbeitung der Folgen der Verfolgung von Menschen durch das NS-Regime.

**Vladimir Vertlib** geboren 1966 in Leningrad (St. Petersburg), emigrierte 1971 mit seiner Familie nach Israel. Später übersiedelte er nach Österreich, dann wieder zurück nach Israel, in die USA und schließlich wieder nach Österreich, wo er seit 1981 lebt. Er studierte Volkswirtschaftslehre in Wien und lebt heute in Salzburg. 2001 erhielt er den Förderpreis zum Adelbert-von-Chamisso-Preis sowie den Anton-Wildgans-Preis.

## LITERARISCHE ARCHIVE

### Minderheiten- und MigrantInnenliteraturen und Geschichtsschreibung

„Die Literatur macht wirklich, was die Geschichte vergaß. Und weil die Geschichte das Gewesene war, wird die Literatur das anbieten, was die Geschichte niemals gewesen war“ (Carlos Fuentes, anlässlich seiner Eröffnungsrede am 5. Internationalen Literaturfestival Berlin, 2005).

Wie übersetzen AutorInnen mit Minderheiten- und Migrationshintergrund Geschichte und wie führen sie diese in die Gegenwart? Wie werden Erfahrungen von Diskriminierung, Rassismus und Emigration erlebt und in Sprache und Literatur geformt und repräsentiert? Welche Leerstellen füllt diese Literatur in der Geschichtsschreibung aus? Und was kann Literatur, was Geschichte nicht vermag? Wie kann Geschichte aus einer diasporischen, postmodernen Perspektive erzählt werden?

Diese und andere Fragen sollen im März 2007 an drei Abenden mit AutorInnen, TheoretikerInnen, PraktikerInnen aufgeworfen und diskutiert werden.

**Dienstag, 6. März 2007, 19.30**

Stefan Horvath liest aus seinem Buch „Katzenstreu“  
Danach Gespräch mit Mirjam Karoly

**Dienstag, 13. März 2007, 19.30**

Sun-ju Choi liest aus „zu Hause – Erzählungen von deutschen Koreanerinnen“  
Danach Gespräch mit Vlatka Frketic

**Dienstag, 20. März 2007, 19.30**

Vladimir Vertlib liest aus „Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur“, „Mein Mörder“ und aus Essays zum Thema „Geschichte aus Minderheiten- bzw. Migrationsperspektive“  
Danach Gespräch mit Peter Schwarz